

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 33 (1957-1958)

Heft: 13

Rubrik: Die Seiten des SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITEN DES SUOV

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES UND DESSEN KOMMISSIONEN, DER UNTERVERBÄNDE UND SEKTIONEN DES SCHWEIZERISCHEN UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 13

15. März 1958

Zu seiner 33. Sitzung versammelte sich der **Zentralvorstand SUOV** am **22./23. Februar 1958** in Lyß, wo er von den Kameraden der dortigen außerordentlich rührigen Sektion gastfreundlich empfangen wurde. Die Kameraden **Adj.Uof. Schenkel**, Sektionspräsident, und **Adj.Uof. Ablanalp**, Ehrenmitglied der Sektion, überbrachten herzliche Grüße, und **Gemeindepräsident Dr. Siegfried**, in Begleitung von **Gemeindeschreiber Zürcher**, ließ es sich nicht nehmen, die Kaffeezeit mit den Zentralvorstandmitgliedern zu verbringen. Den grauen Sonntagnachmittag verbrachte der ZV unter Anleitung der Lysser Kameraden in der bernischen Strafanstalt Witzwil, natürlich nur besuchshalber.

*

Demission und Rücktritt. Außer den Demissionen und dem Rücktritt aus dem ZV der Kameraden **Fourier Franz Barmettler** (Einsiedeln) und **Wachtmeister Ernst Mock** (Bischofszell) ist nun leider auch Kamerad **Fourier Paul Cachelin** (Savagnier) amtsmüde geworden und hat Demission und Rücktritt angemeldet. Somit sind an der kommenden Delegiertenversammlung in Genf drei Vakanzen neu zu besetzen.

*

Delegiertenversammlung 1959. Im Hinblick auf das Jubiläum des hundertjährigen Bestehens der Sektion Lausanne hat der ZV entschieden, die nächstjährige Delegiertenversammlung in der waadtäandischen Residenz durchzuführen.

*

SUT 1961. Um diese größte schweizerische Manifestation außerdiestlichen Tätigkeit haben sich die Sektionen **Solothurn**, **Schaffhausen**, **Frauenfeld** und **Thun** beworben. Ueberall treffen die technischen und finanziellen Voraussetzungen, die mit einer solchen Bewerbung verbunden sind, zu. Die DV in Genf wird die Stätte der SUT 1961 zu erküren haben.

*

Skiwettkämpfe 1958 Entlebuch. Bereits liegt der Schlußbericht über diese prächtigen und tadellos organisierten Skiwettkämpfe vor. (Wo bleibt der SUT-Bericht 1956?) Der ZV genehmigte ihn einstimmig und spricht dem OK und vor allem dessen Präsidenten, **Kpl. Sepp Brunner**, für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

*

Statutenrevision. Der Entwurf für die neuen Zentralstatuten und das Geschäftsreglement des Zentralvorstandes wird im Detail durchberaten.

*

Bundesgesetz betreffend Erwerbsausfallsentschädigung an Wehrpflichtige. Nach einläufiger Kommentierung durch Zentralsekretär **Adj.Uof. Rudolf Graf** wird der Entwurf durchberaten und in zustimmendem Sinne an das Bundesamt für Sozialversicherung weitergeleitet.

*

Wettkampfreglement. **Adj.Uof. Ulrich Tanner**, Präsident der TK, legt das im Entwurf befindliche Wettkampfreglement «Verlegen von Minennestern» vor. Der ZV stimmt dem Entwurf zu und leitet ihn an die TK weiter.

*

Zentralkurs in Lausanne 19./20. April 1958. Vom Tagesbefehl und vom Unterrichtsstoff wird Kenntnis genommen.

*

Zentralkurs für Werbechefs. Die nächste Sitzung der PPK vom 22./23. März 1958 in Lausanne wird sich vor allem mit der Organisation und den Thematik für den Zentralkurs vom nächsten Herbst in Magglingen befassen.

*

Mitgliederzahl. Zurzeit gehören dem SUOV rund 18 000 Mitglieder an.

*

Druckschriftenverwaltung. Die Neuauflage verschiedener Druckschriften des SUOV wird beschlossen. Seit der Einführung der ersten Druckschrift wurden über 150 000 Exemplare verkauft.

*

Nächste Sitzungen:

- 22./23. März: PPK, Lausanne.
- 12. April: TK.
- 19. April: ZV, Lausanne.
- 26. April, evtl. 3. Mai: ZV und Kantonalschulpräsidenten, Zürich.
- 27. April, evtl. 4. Mai: Präsidentenkonferenz, Zürich.
- 16./17. Mai: ZV, Genf.
- 17./18. Mai: Delegiertenversammlung, Genf.

Die Berner Unteroffiziere tagten in Zweisimmen

Zweisimmen, den 16. Februar 1958.

(th.) Froher Flaggenschmuck und ein Harst von hundert feldgrauen Delegierten gaben über das Wochenende Zweisimmen das Gepräge, das die Vertreter der Sektionen zur 37. ordentlichen Delegiertenversammlung des Verbandes bernischer Unteroffiziersvereine empfing. Die vom Unteroffiziersverein Obersimmental sehr gut vorbereite und durchgeführte Tagung wurde am Samstagnachmittag durch eine Sitzung des Kantonalvorstandes und einer Präsidentenkonferenz eingeleitet, welche die wich-

tigsten Geschäfte einer Vorberatung unterzogen. Der Verbandspräsident, Fourier Vogel (Biel), erinnerte am Sonntagvormittag nach der Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste an das verstorbene Ehrenmitglied des Verbandes, Regierungsrat Dr. Max Gafner, der als Militärdirektor den Berner Unteroffizieren immer besonders nahegestanden ist, um sein Andenken und alle im letzten Jahre verstorbenen Kameraden mit einer Minute des Schweigens zu ehren.

Die üblichen administrativen Geschäfte der Delegiertenversammlung wurden ohne Dis-

kussion in kürzester Zeit durchgenommen. Unter den Mutationen sei erwähnt, daß der langjährige verdienstvolle Chefexperte des Verbandes, Major Arn (Trub), zurücktrat und mit dem Verdienstdiplom ausgezeichnet wurde. Sein Mitarbeiter Major Stucki (Ins) übernahm diese Funktion. Als neue Experten des Verbandes, die als Berater und Übungsleiter entscheidend mitarbeiten, wurden Hptm. Blumenstein (Zweisimmen) und Hptm. Nägeli (Biel) gewählt. Der Mitgliederbestand hat um 125 zugenommen und umfaßt heute im Bernbiet 25 Sektionen mit 2547 Mann.

Die außerdiestliche Ausbildungsarbeit stand im abgelaufenen Jahr nebst der Erfüllung des vom SUOV vorgeschriebenen minimalen Pflichtprogramms ganz im Zeichen der freiwilligen Kurse für Panzernahbekämpfung, die an alle Sektionen große personelle und finanzielle Anforderungen stellten. Mit Erfolg wurde in Thun ein kantonaler Instruktionskurs durchgeführt. Beachtlich war auch die Beteiligung des Verbandes an der letztyährigen Sportschau in der BEA. Die Tätigkeit im Sinne der Stärkung der geistigen Landesverteidigung wurde fortgeführt.

Die Aufgaben des laufenden Jahres bringen die Erfüllung des Pflichtprogramms, die Fortführung der Arbeit auf dem Gebiete der geistigen Landesverteidigung und der Werbetätigkeit. Ende September finden in Thun die kantonalen Gruppenwettkämpfe statt, die einige Neuerungen auf dem Gebiete der Durchführung gefechtsmäiger Schießen mit Karabiner und Pistole sowie der Panzernahbekämpfung bringen. Die Grundlagen dieser Wettkämpfe werden an einem kantonalen Instruktionskurs vermittelt. Die Sektion Biel erhielt für 1959 die Kantonalen Unteroffizierstage zugesprochen. Die Delegiertenversammlung des nächsten Jahres wurde an der Sektion Gürbetal nach Riggisberg vergeben. Mit einem Marsch durch Zweisimmen, an dem, angeführt durch die Kantonalfahne und die Musikgesellschaft, die Sektionen mit ihren Fahnen, der Kantonalvorstand und die Ehrengäste teilnahmen, wurde die flott und militärisch diszipliniert verlaufene Tagung abgeschlossen.

Die Behörden von Zweisimmen, an denen der örtliche Unteroffiziersverein eine erfreulich große Stütze hat, empfingen Gäste und Delegierte zum Aperitif im Hotel «Terminus». Anlässlich des gemeinsamen Mittagessens überbrachte Regierungsrat Walter Siegenthaler als neuer Berner Militärdirektor den Gruß der Behörden, um gleichzeitig auch die hohe Anerkennung für den wertvollen außerdiestlichen Einsatz der Berner Unteroffiziere auszusprechen. Oberstbrigadier von Erlach, Kommandant der Gebirgsbrigade 11, sprach vom Ernst und der hohen Dienstauffassung, welche die Verhandlungen der Delegierten auszeichnete, um als Heeres-einheitskommandant auf die wertvollen Impulse hinzuweisen, die im Sinne der Stärkung des Ansehens und der Festigung der Stellung des Unteroffizierskorps von unseren Unteroffiziersvereinen und ihrer Arbeit auszugehen. **Adj.Uof. Stamm** (Bern) überbrachte die Grüße des Zentralvorstandes des SUOV, dem an einem starken bernischen Verband sehr gelegen ist. Den Kranz der Reden vervollständigten Grußadressen und

Die erste Eigenschaft eines Soldaten ist Ausdauer im Ertragen der Strapazen und Entbehrungen. Der Mut kommt erst in zweiter Linie.

Napoleon I.

Dankesworte der Behörden Zweisimmen, des Obersimmentals und befreundeter Organisationen, die alle das Ansehen und die gefestigte Stellung unterstrichen, deren sich die Berner Unteroffiziere bei Volk und Behörden erfreuen. Unter den Ehrengästen erwähnen wir neben zahlreichen Behörde-

vertretern noch den Thuner Kreiskommandanten, Oberst Otto Weber, den Vertreter der kantonal-bernischen Offiziersgesellschaft, Major i. Gst. Studer (Thun), und den Zeughausverwalter von Zweisimmen, der den Unteroffizieren ein besonderes Kränzlein flocht und ihre wertvolle Mitarbeit bei der Mobil- und Demobilmachung hervorhob. Die Unteroffiziere des Obersimmentals haben sich um die flotte Organisation dieser denkwürdigen, dem Rück- und Ausblick gewidmeten Arbeitstagung des Parlamentes der Berner Unteroffiziere sehr verdient gemacht.

Die aarg. Unteroffiziere tagten in Aarau

Am 16. Februar 1958 hatte der Verband aarg. Unteroffiziersvereine seine Mitglieder zur 47. Delegiertenversammlung in den Großratssaal nach Aarau eingeladen. Neben einer stattlichen Anzahl von Delegierten konnte der Präsident, Adj.Uof. Brühlmann, unter den Gästen und Ehrenmitgliedern auch die Herren Nationalrat Renold und Dr. E. Bachmann sowie Herrn Oberstdivisionär Küenzi begrüßen. Einen besonderen Gruß widmete er dem 80jährigen Ehrenmitglied Wm. Leimbacher, dem ersten Präsidenten des Verbandes. Da die Tagung sehr gut vorbereitet war und die Redner sich knapp und klar ausdrückten, konnte die Versammlung nach kurzer Zeit die elf Traktanden verabschieden. Als nächster Tagungsort wurde Baden bestimmt. Die Kantonalen Unteroffizierstage 1959, verbunden mit dem Verbandsjubiläum, wurden der Sektion Zofingen zur Durchführung übertragen. — Der aargauische Militärdirektor, Regierungsrat

Dr. E. Bachmann, dankte den Unteroffiziersvereinen für ihre unegennützige außerordentliche Tätigkeit, nachdem er ganz kurz einige Daten aus der Geschichte des Regierungs- und des Tagungsgebäudes erwähnt hatte. — Im zweiten Teil hielt Herr Hptm. Lécher von der Abteilung für Flugwesen über das Thema «Nuklearwaffen in der Luftkriegsführung» einen ausgezeichneten und instruktiven Vortrag. Er trat vor allem auf die Probleme der Luftwaffenstrategie ein und sprach auch über die Bedeutung der Luftwaffenstützpunkte und der Abschlußbasen für Fernlenkwaffen. Sachlich wies er auf die Angriffs- und Verteidigungsmöglichkeiten der beiden Weltmächte USA und Sowjetunion hin und vertrat dann in der Folge auch seine persönliche Ansicht in bezug auf die Lage unseres Landes in einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Ost und West.

Wieso bezahlen Unteroffiziere ihre Unterkunft selber?

Bei jedem Militärdienst bezahlen unsere Unteroffiziere (Wachtmeister und Korporale) nach wie vor ihre Unterkunft aus dem eigenen Sack. Tatsächlich besteht diese ungerechte «Regelung» fort, ohne daß die zuständigen Instanzen des EMD diese Unzulänglichkeit endlich beheben würden. Das Verwaltungsreglement (Neuausgabe), gültig ab 1. Januar 1958, hält die alten Bestimmungen unverändert bei — eine unverständliche Kaderpolitik!

Gemäß Dienstreglement tut der Einheitskommandant alles, um das Ansehen der Unteroffiziere zu heben. «Entsprechend ihrer besonderen Stellung», heißt es darin u. a. wörtlich, «sind ihnen, soweit die Verhältnisse es erlauben, bessere Unterkünfte und volle Freiheit zu gewähren.» Dementsprechend werden den Unteroffizieren im WK und während der Verlegungswochen der Rekrutenschulen von den Fourieren rekognoszierte Zimmer in Hotels, Pensionen oder bei Privaten zugewiesen. Die Entschädigungen für diese Zimmer bewegen sich zwischen Fr. 1.20 und Fr. 2.60 pro Nacht, wobei das Mittel eher zwischen Fr 1.80 und Fr. 2.20 liegt. «Entgegenkommenderweise» übernimmt hiervon der Bund gemäß Verwaltungsreglement 30 Rappen (!) zu seinen Lasten. Der Unteroffizier bezahlt demnach vom täglichen Sold ein bis zwei Franken für sein Nachtlager, soweit er nicht mit seinen Soldaten im Zelt oder Graben liegt. Gewiß, weder die Empfehlung im Dienstreglement noch die Bestimmung des Ver-

waltungsreglements verpflichten den Staat formell zur Uebernahme der gesamten Unterkunftskosten für Wachtmeister, Korporale oder Gefreiten, obwohl er die Kostentragung für die Unterkunft der Offiziere und Soldaten als selbstverständlich erachtet.

Es kann den Unteroffizieren nicht länger zugemutet werden, daß sie während der Erfüllung ihrer militärischen Dienstpflicht für ihr Nachtlager aus eigenen Mitteln aufkommen sollen. Wird ihnen das Recht auf ein Zimmer zugestanden — welche bescheidene Besserstellung! —, dann sind auch die Kosten für diese Geste vom Staate vollumfänglich zu übernehmen. Wer mutet einem Offizier oder Soldaten zu, daß er seine Unterkunft im Militärdienst selber bezahle?

Im Genuß der neuen Soldansätze, erhält der Wachtmeister Fr. 4.50 und der Korporal Fr. 4. — als Tagessold, hinzu kommen 30 Rappen Nachtlageranteil. Ziehen wir hier von die Zimmervergütung an den Vermieter im Betrage von beispielsweise Fr. 1.50 bis Fr. 1.80 ab, so bleibt den Unteroffizieren kaum mehr der Tagessold des Soldaten von drei Franken!

Das Militärdepartement hat in dieser Sache schon beraten, ohne zu einem greifbaren Ergebnis zu gelangen. Wir glauben, daß sich wenigstens auf die kommenden Wiederholungskurse eine Uebergangslösung realisieren ließe, indem der Nachtlageranteil von 30 Rappen wenigstens auf einen Franken erhöht würde. SPO.



(P. V.) Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Oberst Zimmerli (Thun), hielt die *Armeemuseums-Gesellschaft* ihre Hauptversammlung in Bern ab. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß das Museum in den Jahren 1956 und 1957 eine Bereicherung der Sammlung erfahren hat und die Besucherzahlen wiederum erheblich gestiegen sind, was auf vermehrtes Publikumsinteresse hinweist; die Herkunft des Ausstellungsgutes geht bis auf das Jahr 1848 zurück und schließt auch den Weltkrieg 1939—1945 ein. Nach 25jähriger Unterbringung dieser einzigartigen Waffenschau im Schloß Schadau in Thun hat die Stadt Thun nunmehr den Vertrag mit der Gesellschaft auf Ende 1958 gekündigt, um die Räumlichkeiten dieses Schlosses anderen Zwecken zuzuführen. Die umfangreiche und wertvolle Sammlung wird indessen weitergeführt und ausgestellt werden, und es ist vorgesehen, ein zweckdienliches Museum mit Ehrenhalle zu errichten, dessen Standort später noch bekanntgegeben wird; Unterhandlungen mit einigen Orten sind bereits im Gange und dürften demnächst erfolgreich abgeschlossen werden. Der Beschuß zum Bau eines Museums wurde im Schoße des leitenden Gremiums einstimmig beschlossen.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Oberst E. Zimmerli (Thun), Präsident; Oberstl. H. Holliger (Bern), Sekretär; Major M. Marguth (Jegenstorf), Beauftragter des EMD; Major Tschudi (Bern), Gestaltung der Ausstellungen; Oberst Maurer (Bern), Beratung; Direktor E. Hunn, Finanzen; W. Lenz (Bern), Kassier; Direktor P. Valentin (Gstaad), Presse und Propaganda.

Das Museum wird im kommenden Sommer noch im Schloß Schadau in Thun verbleiben und steht ab Mitte April wieder zur Besichtigung offen.

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

15. März 1798: Mülhausen trennt sich von der Eidgenossenschaft.
17. März 1948: Pakt von Brüssel von Großbritannien, Frankreich, Belgien, Holland und Luxemburg unterzeichnet.
18. März 1848: Aufstände in Berlin und in Mailand.
21. März 1918: Beginn der großen Schlacht in Frankreich.
22. März 1798: Errichtung der Helvetischen Republik. Genf wird französisch.

Terminkalender

- März*
- 22./23. Vevey: KUT des Waadtländ. Verbandes
23. Neuchâtel : 10. Militär-Wettmarsch Le Locle—La Chaux-de-Fonds—Neuchâtel
- April*
20. Wiedlisbach: Hans-Roth-Waffenlauf
27. Rorschach: Rorschacher Geländelauf
- Juni*
- 28./29. Neuenburg: KUT des Neuenburg. Verbandes